



Cumün da  
Val Müstair

## Monatsrapport der Gemeindepräsidentin, März 2024

Fich stimadas jauras, fich stimats jauers, fich stimats Jauerins,

**Standespräsidentin-Feier:** Es ist lange her, dass die Fraktion Müstair und heutige Gemeinde Val Müstair eine Standespräsidenten-Feier abhalten durfte. Diese grosse Ehre kam zuletzt durch Sar Flurin (genannt Flura) Conrad (R.I.P.) im Jahr 1968 dem Val Müstair zuteil. Daher ist es eine besonders grosse Freude, dass Frau Silvia Hofmann, heute Vize-Standespräsidentin, welche auch verwandt mit der Fam. Conrad ist, den Wunsch geäussert hat, ihre Feier hier im Val Müstair abhalten zu wollen. Diesem Wunsch ist der Vorstand VM sehr gerne nachgekommen. Die Feier findet am Samstag, den 31. August 2024 in der Fraktion Müstair statt. Die Anreise erfolgt von Chur aus via ÖV und die Festgesellschaft wird sich, je nach Wetter nach dem Einmarsch durchs Dorf, gegen 11.00h auf dem Plaz Grond zu einem öffentliche Apéro mit der Bevölkerung einfinden. Danach wird die geschlossene Gesellschaft die Feier im Schulhaussaal in Müstair abhalten. Am späten Nachmittag ist die offizielle Rückfahrt geplant. Die Gemeinde wird auf die einzelnen Musikgesellschaften sowie auf die Gastro inkl. Voluntaris demnächst zukommen. Die Feier wird vom Kanton Graubünden finanziell unterstützt das bedingt aber, dass wir ein sehr strenges Budget einhalten müssen. Andere Gemeinden, wie Scuol, Puschlav oder Tamins haben gezeigt, dass dies nur gelingen kann, wenn alle Bewohner einer Ort- oder Talschaft mitziehen. Die Gemeinde dankt allen Beteiligten für Ihr Mitwirken, für die festliche Dekoration der Häuser sowie für ein zahlreiches Erscheinen beim Willkommens-Empfang unseres Parlamentes im Voraus von ganzem Herzen.

**Neuigkeiten Donnschtig Jass 2024:** Die Anmeldungen für den Anlass sind erfolgt und so kann das Turnier für die Vorentscheidung am 22. 03. 2024 unter eidgenössischer Aufsicht stattfinden. Es werden 5 Jasser/innen am Anlass vom 04. 07. 2024 in Seengen (AG) teilnehmen. Damit unsere Profis auch mental unterstützt werden, ist ein Fan-Bus ab dem Val Müstair vorgesehen. Wir hoffen, dass wir wie die Gemeinde Scuol, mit einem vollen Bus nach Seengen reisen werden um unsere «Jasser/innen» zu unterstützen. Im Monat April wird das Fernsehen SRF bei einigen Einheimischen anklopfen, um vorab abzuklären, ob ein Beitrag über diese Personen oder Tätigkeiten gefilmt wird. Wir sind überzeugt davon, dass unsere ganze Region dadurch eine prominente Werbung in der ganzen Schweiz erhält. Wir hoffen auf holdes Glück mit den Karten und wir danken allen Teilnehmern herzlich.

**Fernwärme Val Müstair:** Seit rund drei Jahren beschäftigen wir uns – wie auch der einheimische Unternehmer Fritz Bott, mit einer möglichen Fernwärme in den einzelnen Fraktionen. Das Unterfangen ist weit grösser als gedacht, dies aufgrund der Topografie unserer Dörfer. Dort wo Dorfkerne nicht weit von einer möglichen Anlage gelegen sind, wäre eine Fernwärme günstig. Der Gemeindevorstand hat weiter eine Analyse von Energie 360° erstellen lassen mit folgendem Fazit. Die Anlage im Schulhaus in Tschiers muss aufgrund der völlig überalterten Anlage ersetzt werden. Eine grossräumige Fernwärme ist aufgrund der weitläufigen Fraktion aber auch aufgrund des kleinen Interesses vor Ort nicht umsetzbar.

Dies wurde den Einwohnern per Briefpost so mitgeteilt. Die Gemeinde hat sich für eine kleine Anlage nur fürs Schulhaus entschieden. Der Unternehmer Fritz Bott hat sich in den letzten Wochen für einen kleinen Verbund in Tschiers interessiert. Die Abklärungen laufen und die Gemeinde unterstützt dieses Vorgehen vollkommen. Wichtig ist, dass wir bis im September eine Heizung im Biosfera-Zentrum haben, da unsere Anlage nun das Lebensende erreicht hat und nicht mehr funktioniert. In Valchava, wo der Unternehmer bis vor einigen Monaten genügend Interessenten vorhanden hatte, muss nun leider eine kleine Anlage in Betracht gezogen werden. Einige der vermeintlichen Interessenten haben sich leider zurückgezogen. Die Gemeinde bedauert dies sehr, denn auf die Solidarität wurde auch in Sachen Energie gesetzt. In Sta. Maria wird die Gemeinde die alte Anlage im Schulhaus ersetzen, auch hier sind die Distanzen zu lang und das Interesse zu klein. Inmitten des Dorfkerns entsteht jedoch eine kleine Anlage der Familie Canclini und diese hätte noch Kapazitäten für weitere Anschlüsse. In der Fraktion Müstair wird die Gemeinde mit einem Spezialisten eine eventuelle Anbindung an das Fernwärme-Netz von Taufers evaluieren. Die öffentlichen Hackschnitzel-Anlagen im Tal können mit unserem einheimischen Holz betrieben werden. Die Energiestrategie 2050 gibt vor, dass fossile Heizungen bei einem Ersatz nicht mehr zugelassen sind. Daher ist es für jeden Hausbesitzer wichtig, sich diesbezügliche Gedanken zu machen. Wir danken den Hausbesitzern, wenn sie die vorgesehenen Projekte dank aktivem Mitwirken unterstützen. Wir werden uns auch mit dem Thema der Solarenergie auf den Dächern, Mauern, Fassaden etc. für Winterstrom beschäftigen, gemeinsam mit dem PEM werden wir mit Spezialisten das Potenzial dessen eruieren.

**Ausflug Präsidenten-Konferenz Region EBVM:** Die Präsidenten/innen der Region halten an der Tradition eines gemeinsamen Wochenendes auch heuer daran fest. Der Ausflug hat uns dieses Jahr wiederum ins nahe Samnaun geführt. Die sportlichen Präsidenten konnten die perfekten Pisten geniessen, die Präsidentinnen haben etwas für die Wertschöpfung in den unzähligen Boutiquen beigetragen. Der Anlass hilft, beim gemeinsamen Abendessen und gemütlichen Zusammensein eine persönliche Note zu geben. Selbstverständlich bezahlt jeder Teilnehmer seine Reisespesen und Hotel aus der eigenen Kasse. Es handelt sich um eine freiwillige Teilnahme, welche die Freundschaften über die Talgrenzen hinaus fördert.

**Wohlverdiente Pension von unserem «Rudi»:** Im Leben kommt es immer anders als man denkt. Das hat sich auch Rudi Andri im letzten Jahr gedacht. Denn seine Pensionierung war für Ende September 2023 vorbereitet, alle seine Projekte vorbereitet und dann kam der Paukenschlag: seine Nachfolgerin zog die Reissleine und wollte wieder zurück ins Südtirol. Zum grossen Glück für die Gemeinde, haben wir mit Karin Zerzer eine würdige Nachfolgerin gefunden und sie wurde dank des grossen Einsatzes von Rudi gut eingearbeitet. Dieses Engagement seitens Rudi ist nicht selbstverständlich, er hat seine Pensionierung auf Ende Februar 2024 verschoben. Im Namen der Gemeinde danken wir ihm herzlich für sein Verständnis und seine Unterstützung. Der Zeitpunkt ist jedoch gekommen, Adieu zu sagen. Es ist für uns alle ein eigenartiger Moment, einen solch langjährigen Mitarbeiter gehen zu lassen. Sein Pflichtgefühl für die Gemeinde, seine grossen Kenntnisse der damaligen Region und danach unserer Gemeinde aber auch sein Humor werden uns wirklich fehlen. Rudi hatte immer ein gutes Wort für die Lernenden übrig und seine Hilfestellungen für die Bevölkerung in manchmal komplizierten Steuerfragen waren bekannt. Wir haben uns im kleinen Rahmen von Rudi gebührend verabschiedet und wir wünschen Dir Rudi, von ganzem Herzen alles Gute im nächsten Lebensabschnitt, viel Musse bei der geliebten Jagd und viel Freude und Zeit im Kreise Deiner Familie. Uns bleibt nur noch zu sagen: Grazia fichun e tuot il bun!

**Aufgrund von Interpretationsfehlern bei einer möglichen Übersetzung, erlauben wir uns diesen Abschnitt in deutscher Sprache, wie vom nationalen Parlament verabschiedet, wiederzugeben. Wir danken fürs Verständnis**

**Motion «Ständerat Stark (SVP)» im Nationalrat:** Am 29. 02. 2024 stand auch für das Val Müstair ein wichtiges Traktandum beim Nationalrat an: Die Motion Stark wurde behandelt: «Das Isos soll die bauliche Entwicklung und Verdichtung lenken, aber nicht verhindern, wonach bei der Erfüllung von kantonalen und kommunalen Aufgaben ein Abweichen von der ungeschmälernten Erhaltung im Sinne der Inventare des Bundes mit nationaler Bedeutung möglich sein soll. Diese Motion wurde bereits vom Ständerat, Bundesrat sowie von der UREK-N angenommen. Die letzte Hürde stand nun vor dem Nationalrat. Es handelt sich um eine wegweisende Anpassung des Gesetzes in Sachen ISOS Perimeter, welche gerade bei der Umfahrung in Sta. Maria beim Gutachten der ENHK und EKD eine äusserst unglückliche und für uns fatale Auswirkung hat. Daher sind wir, wie auch etliche andere Umfahrungsprojekte in der ganzen Schweiz froh über diese Anpassung, welche bei einer Interessensabwägung eine grosse Rolle spielt. Damit die Wichtigkeit des Geschäftes präsent ist, haben wir alle Bündner Nationalräte angeschrieben mit der Bitte, für diese Anpassung zu stimmen. Die beiden NR-Roman Hug und Jon Pult sind bei den jeweiligen Fraktionen besonders fleissig gewesen. Weiter konnten wir den Kommissionssprecher, NR Nicolò Paganini (Mitte) für unsere Problematik sensibilisieren. Er hat dies dankbar in seiner Argumentation verwenden können, wie der nachfolgende Auszug seiner Rede aufzeigt.

Paganini Nicolò (Mitte, SG), für die Kommission:

Gerne berichte ich Ihnen über die Beratung der UREK-N zum vorliegenden Geschäft. Sie hat dieses am 6. November 2023 vorberaten.

Der Motionär möchte den Bundesrat beauftragen, dem Parlament eine Botschaft zur Anpassung des Natur- und Heimatschutzgesetzes zu unterbreiten, welche die Bestimmungen über die Inventare von Objekten von nationaler Bedeutung so anpasst, dass ein Abweichen von der ungeschmälernten Erhaltung im Sinne der Inventare bei der Erfüllung einer kantonalen oder kommunalen Aufgabe in Erwägung gezogen und nach erfolgter Interessenabwägung bei ausgewiesenem öffentlichem Interesse auch bewilligt werden kann. Die Inventare sollen zudem auf Begehren einer Planungsbehörde überprüft werden können.

Der Bundesrat beantragt in seiner Stellungnahme vom 17. März 2023 Annahme der Motion. Der Ständerat hat der Motion am 6. Juni 2023 ohne Diskussion zugestimmt.

«Die Mehrheit der UREK-N sieht bei der Anwendung von Isos einen Handlungsbedarf. Es geht ihr nicht darum, den Bestand der Bundesinventare und damit auch des Bundesinventars der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung, eben dieses Isos, infrage zu stellen. Vielmehr geht es der Mehrheit um den Umgang mit Isos in den konkreten Verfahren. Sie will das Isos auch bei gegenüberstehenden kantonalen und kommunalen Interessen wieder dahin zurückführen, wo es eigentlich hingehört, nämlich zu einem von mehreren bei der Interessenabwägung zu berücksichtigenden Instrumenten.

Auch im Kanton Graubünden ist etwa im Val Müstair damit zu rechnen, dass sich weiterhin Blechlawinen durch den Ortskern von Santa Maria wälzen werden, weil die zwingende Berücksichtigung des Isos die Umfahrungslösungen verunmöglicht.»

Die Gemeinde Val Müstair dankt dem Motionär, Jakob Stark, dem Kommissionsprecher Nicolo Paganini sowie den Bündner sowie allen Nationalräten für die grossartige Unterstützung. Das Resultat war denn auch klar: 162 Ja, 24 Nein (Grünen) und 5 Enthaltungen. Grazia fichun und wir sind guter Hoffnung, dass wir wieder einen kleinen Schritt weitergekommen sind, alle betroffenen Gemeinden freuen sich auf eine Anpassung des Gesetzes. Wir sind auch etwas stolz auf unsere Intervention im nationalen Parlament und wir sind uns sicher, dass jeder der anwesenden Räte nun weiss, wie wichtig eine Umfahrung in Sta. Maria im Val Müstair ist.

Im Anschluss daran hat unser Zweitheimische, Alain Moroni, mit grossem Engagement dieses klare Votum im Nationalrat dazu genutzt um Unterschriften für ein Schreiben an unsere Regierungsrätin, Carmelia Maissen, zu senden. Die rund 180 Unterzeichnenden bitten alle darum, nun in Sachen Umfahrung die Gunst der Stunde zu nutzen, und die Festsetzung im Richtplan beim Amt für Raumplanung in Bern voranzutreiben. Die Gemeinde ist sehr erfreut über diese grosse Solidarität mit unseren Bemühungen. Gemeinsam werden wir sicher gehört und wir danken dem Kanton GR für die weiteren Schritte, welche eine Umfahrung in Sichtweite bringen. Wir sprechen Herrn Moroni ün stogn grazia fichun, aus!

**Charas Jauras, chars Jauers,**

**Der Frühling zeigt sich am Vogelgezwitscher und die zarten Blumen sind erwacht. Wir wünschen Ihnen frohe Ostern und den Erstkommunikanten ein schönes Fest.**

**Mit einem herzlichen Gruss**

Gabriella Binkert Becchetti, Gemeindepräsidentin Val Müstair

Trad. Rumantsch: Patricia Gross



Abschied Pension von Rudi Andri (Foto: Patricia Gross)